



Postulat

10/16 betreffend "prekäre Verkehrssituation in der Gemeinde Emmen"

Die Agglomeration um Emmen und Emmen selber wächst und wächst. Dieses Wachstum bringt nicht nur Annehmlichkeiten mit sich, nein auch viel Ärger. Rund 50'000 Verkehrsteilnehmer passieren täglich einen der meistbefahrenen Verkehrsknoten der Schweiz, den Seetalplatz. Bis 2018 bleibt das Areal rund um diesen wichtigsten Verkehrsknoten nördlich von Luzern eine Baustelle. Viele Emmer Bürger ärgern sich über die aktuelle Verkehrssituation und haben dies auch schon persönlich beim Gemeinderat deponiert.

Während den Stosszeiten ist das Emmer Strassennetz teilweise total überlastet. Da kann es schon mal vorkommen, dass man für ca. 3 km mehr als ½ Stunden Fahrzeit benötigt. Insbesondere verschlechtert sich die Verkehrssituation, wenn auf der A14 ein Unfall passiert und dann viele Verkehrsteilnehmer über die Hauptstrasse Richtung Emmen ausweichen.

Ein weiteres negatives Beispiel ist der Kreisel beim Sonnenplatz mit den diversen Fussgängerstreifen. Diesbezüglich ist im Jahre 2009 bereits eine Motion an den Gemeinderat überwiesen worden mit der Forderung, diverse bauliche Massnahmen zur Verkehrsentlastung auszuführen. Obwohl die Gersagstrasse bis zur Einmündung in den Sonnenplatz-Kreisel eine Gemeindestrasse ist, wurde seit der Überweisung dieser Motion im 2009 von der Baudirektion nichts umgesetzt.

Aufkommende Verkehrschaos in der Region Luzern, speziell vom Emmen ausgehend, haben auch Auswirkungen bis in die Stadt Luzern. Vorschläge des Kantons wie zum Beispiel die persönliche Agenda nach Verkehrsaufkommen zu richten, möglichst die gleitenden Arbeitszeiten nutzen, Sitzungstermine ausserhalb der Stosszeiten zu planen, vermehrt die Möglichkeiten der kombinierten Mobilität nutzen, Fahrgemeinschaften bilden usw.; dies sind wohl nette Vorschläge, aber nicht realistisch und kaum durchsetzbar.

Wir fordern den Gemeinderat auf, folgende Fragen zu beantworten:

- Besteht ein Massnahmenplan des Emmer Gemeinderates wie dieser unbefriedigenden Verkehrssituation umgehend entgegengewirkt werden kann? Wie sieht dieser aus, wenn nein, wieso besteht keiner?
- Welche baulichen Massnahmen sind kurz – und langfristig auf den Gemeindestrassen geplant? Wie will der Gemeinderat den Mehrverkehr bewältigen, um die aktuelle prekäre Verkehrssituation zu verbessern?
- Welche baulichen Massnahmen sind speziell bei Schnittstellen von Gemeindestrassen zu Kantonsstrassen geplant?

- Wie und wie häufig steht der Gemeinderat mit den verantwortlichen des Kantons betreffend dem Verkehrsaufkommen in Verbindung?

Wir verlangen vom Gemeinderat:

- Eine Stellungnahme, was der Gemeinderat zu tun gedenkt, um seinen Einfluss auf die in der Kompetenz des Kantons stehenden Strassen in Emmen zu verbessern (sind wir doch heute die zweitgrösste Gemeinde in der Zentralschweiz).
- Dass er sich umgehend mit dem Kanton an einen Tisch setzt und konstruktive Sofortmassnahmen verhandelt.

Emmenbrücke, 10. März 2016

Markus Greter (SVP)

Hans Schwegler (SVP)